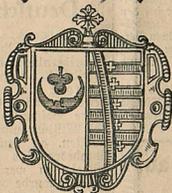


# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abgabe 1 M., durch  
Posten in Remberg 1,10 M., in Remberg,  
A. A., Bismarck, Bismarck, Comito 1,15 M.,  
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgezahlte Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich; achtseitiges  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns“ Sonntagsblatt.  
Eingangsnummer des Blattes 10 Pf.

№. 57.

Remberg, Donnerstag, den 14. Mai 1914.

16. Jahrg.

## Die freiwillige Krankenpflege im Kriege.

Die heute systematisch angeleitete Pflege der Verwundeten des Schlachtfeldes ist nicht mit einem Schicksal verbunden. Wenn auch das menschliche Mitgefühl mit den Qualen der Verletzten immer reger gewesen ist und hilfsvolle Personen aller Stände versucht haben, ihre Schmerzen zu erleichtern, den Zug ins Große Schmerzhaft hat die Kriegskrankenflege erst im Jahre 1864 genommen, als auf Anregung des vor nicht langer Zeit erst verstorbenen Henri Dunant die Genfer Konvention, die heute alle Kulturstaaten beigetreten sind, abgeschlossen wurde.

Unter dem Zeichen des roten Kreuzes arbeiten im Frieden für den Krieg vorbereitend wie auf dem Schlachtfelde selbst viele Menschen, die ein Herz für die leidenden Mitmenschen haben. Ihre Tätigkeit soll die militärische Kriegskrankenflege ergänzen. Das ist angesichts der großen Verletzung unserer Wehrkräfte immer notwendiger geworden. Nicht als ob unsere militärische Krankenpflege versagte, aber was man tun kann, um sie noch wirkungsvoller zu gestalten, soll man sich zu tun nicht scheuen.

Handelt es sich doch um Millionen jetzt noch geblühter, in der Mitte ihrer Jünglings- und Mannesjahre stehender deutscher Männer, deren Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit nicht allein ein volkswirtschaftliches Kapital von gewaltiger Größe darstellt, deren Verlust vor allem einen unersetzlichen Schaden über die betroffenen Familien bringen würde. Welche Mutter könnte wohl den Gedanken ertragen, daß ihr kräftiger, zu schönen Fortschritten berechtigender Sohn auf dem Schlachtfelde in tagelangen Schmerzen sich verblühtend hilflos liegen bleiben könnte? Welche Gattin möchte nicht alles tun, um den neuen Gatten, den Erhalter und Ernährer der Familie, den sorgenden Vater ihrer Kinder, vor einem derartigen Schicksal zu bewahren? Und welche Braut möchte nicht mit heißem Bangen an die Stunde, wo die Augen des Feindes dem Geliebten schwere Wunden beschneiden? Sie alle würden gern auf den Kriegsdienst eilen, um ihre verwundeten Lieben zu pflegen.

Da jetzt das rote Kreuz mit seiner Tätigkeit an seine Angehörigen, Männer und Frauen, greifen mit geschickter, lieber Hand zu und unterstützen die militärische Krankenpflege, deren Bedeutung und Tätigkeit in keiner Weise unterschätzt werden kann, indem sie mit den Verbandsmaterialien, welche das rote Kreuz schon zu Friedenszeiten in weiser Vorsehung und Voraussicht unter Anführung ganz bedeutender Geldmittel ankaufte und in seinen Sammelstellen auf Lager legte, die blutenden Wunden verbinden und den in Schmerzen sich Windenden Trost und Mut zusprechen. Gerade dieser Einfluß auf die Kranken und Verwundeten ist so unentbehrlich und nicht dankbarer genug anzuerkennen. Wer von uns einmal auf einem schweren Krankenbette gelegen und erfahren hat, wie der freundliche aufmunternde Zuspruch eines Mitleidenden wohl tut und den Willen zum Gehorwachen anregt, wird uns rechtgeben.

Auf den Zukunftskrieg sich vorbereiten, heißt es nicht nur für das Constativwesen in unserer Heeresverwaltung. Alle Einrichtungen, die der Kriegskrankenflege dienen sollen, müssen das Gleiche tun. Deshalb besteht und ergänzt das rote Kreuz seine Mittel zur Anschaffung von Verbandsmaterialien aller nur denkbaren Art und bittet auch uns, dazu beizutreten, was ein jeder bei den neuen Zeiten an Geld zu geben vermag.

Wäge deshalb die durch immer wiederkehrende Sammlungen verschiedenster Art in Anspruch genommene Vereinnahmung unserer Mitbürger gegenüber der Aufgabe, im Zukunftskrieg den sicher zahllos Verwundeten durch das rote Kreuz zur Wiedererholung zu helfen, nicht verlagern.

S.

Inserate haben im General-Anzeiger guten Erfolg.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 13. Mai 1914

\* **Voransichtliches Wetter.** Morgen Donnerstag, den 14. Mai. Zettweise feiler, doch vorwiegend wollos, meist trocken.

§ **Der Frühjahrs-Jugendmarkt** (Kraam- und Viehmarkt) findet am Sonnabend, den 16. b. M., statt.

oc. **Frieder.** Der Frieder steht in voller Blüte. Schöne, äppig und leicht wiegend hängen seine zerfallenden Ährenbüschel im dunklen Blaugrün. Letzte Windstöße bewegt sie hin und wieder und trägt dabei eine Duftwolke weit über die Straße hinaus, Duft von jener Sorte, die Märchenstimmen erzeugt und auch den Bergkräutern und Sorgenkraut für ein Weichen in Kräutern von Glück und Vergessen einflüßelt. — Opa den Frieder weiß uns der Mai undentbar. Es will uns fast wie eine Frage erheben, daß dieser so wunderbar in unsere Menschlichkeit hineingepflanzte Strauch nicht der eigenen Heimat entnommen soll. Lud doch ist dem ja. Erst verhältnismäßig spät, zu Langsam des Mittelalters, hat der Frieder seinen Weg aus Perlen zu uns gefunden. Dort wo in der Heimat glücklicher Orientierungen die Rosenzarten von Schiras ihren sinnverwirrenden Duft fundamente verbreiten, dort hat auch der Frieder seine Heimat und dort wächst er noch heute in großen, weiten Friederheiden. Der Kunst unserer Gärtner ist es gelungen, ihn auch in unseren gemäßigten Klima bodenständig zu machen, er wurde weiterhaft im Laufe der Jahre und vertritt selbst einen nicht allzufarten Frost. Am überig aber hat er sich sein südliches Temperament gewahrt und von seinem Wäucherzweig noch nichts verloren. Jungen Mädchen schlagen die Herzen höher, wenn der Frieder blüht, und alte, lebensmüden Herzen gibt er noch einmal Freude und Lebenslust auf ein Weichen zurück. Und sein einziger Fehler ist der, daß ihn nach seiner Blütezeit die Rosen ablösen.

\* **Schweinezählung.** Am 2. Juni wird auf Beschluß des Bundesrats in ganzem Deutschland wie im Vorjahre wiederum eine allgemeine Schweinezählung der Schweine statt finden. Die Ausführung der Zählung ist Sache der Gemeindeglieder. Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten nicht aber zu anderen Zwecken, insbesondere nicht zu Steuerzwecken, benutzt werden.

\* **Warnung.** Gastwirten diene ein Fall zur Warnung, der in Gelsenkirchen zutrug. Im Anblich zu verdienen, hatte ein Gastwirt 4 Pf. Zigaretten zu 5 Pf. verkauft, also zu einem höheren Preise, als sie verfertigt waren. Das ist aber unzulässig, falls nicht eine Polizeibehörde verwendet wird. Die Oberpolizeidirektion verlangte 1000 M. Strafe, die Strafkammer in Essen ermäßigte sie auf 300 M.

\* **Vorlicht — falsches Geld!** In einigen Nachbarkreisen sind in letzter Zeit falsche Ein- und Zweimarkstücke aufgetaucht. Die Fälschungen sind von guter Prägung und sehr täuschend, haben jedoch einen biternen Klang und eine bläuliche Färbung, sind auch etwas leichter als die richtigen Münzen.

§ **Jessen.** Bei der stattgehabten öffentlichen Verapachtung des Reichsellers wurden folgende Gebote abgegeben: 940 M. Herr Lehmar aus Remberg, 920 M. Herr Krüge-Jessen, 900 M. Herr Nischke-Schweitz, 880 M. Herr Förster-Golddorf. Zufall blieb vorbehalten.

\* **Bad Schmiedeberg.** (Ein großes Kriegsspiel der Jungendenschaft) und Schülerverbindung von Schmiedeberg, Wittenberg, Remberg, Döben, Eitenburg, Zargau usw. soll am Himmelfahrtstag in der Gegend von Wolzow abgehalten werden. Mit dem Kriegsspiel ist gleichzeitig eine große Übung der freiwilligen Sanitätskolonnen aus dem genannten Orten verknüpft, jedoch sich auf dem genannten Tage hier ein lebhaftes Treiben entwickeln wird.

§ **Eitenburg, 11. Mai.** (Familienbrama) In der Nacht zum Montag vergiftete der Drogerist Hans Kraußmann sich, seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 8 und 6 Jahren.

Das Ehepaar scheint im beiderseitigen Einverständnis gehandelt zu haben. Es wurde festgestellt, daß sich Kraußmann und seine Frau mit Branntwein vergiftet hatten, während die Kinder mit Weingeist vergiftet wurden. Man fand die ganze Familie tot in den Betten vor. Mithilfe Gekochtermittel haben, nach dem „Leipz. N. N.“ das Ehepaar zu diesem Schritt veranlaßt. Dem genannten Tatte wird noch gemeldet: Kraußmann, der im 36. Lebensjahre steht, war der Besitzer der hiesigen Kreis-Druckerei. Seine Frau war 34 Jahre alt. In hinfertigen Jahren gibt er an, daß sein Geschick zu schlecht gegangen sei, daß er nicht mehr bestehen könnte und sich daher das Leben nehmen wollte. Die Tat wurde erst entdeckt, als Hausbesitzer den Gekochten wahrnahmen und ihm nachgingen. Sie stiegen dann in die Wohnung des Kraußmann durch ein Fenster ein und fanden dort die vier Leichen.

Merseburg, 9. Mai. (Ausstellung für Jugendvereine) Einen erfreulichen Verlauf hatte die Wohlfahrtsausstellung, die in der letzten Woche hier stattfand, aufzuweisen. Nahe an die 7000 Personen besuchten sie und hörten die lehrreichen Vorträge an. Einen erfreulichen Erfolg erzielte auch der Umtrieb der unterer Jugend selber in eingebürgerten Schundschiffen: 1200 solcher Schmäcker wurden gegen gute Weiser ungetauft.

§ **Göthen, 10. Mai.** Die Jubiläums-Ausstellung des hiesigen Gastwirtsvereins ist gestern Abend nach 10tägiger Dauer geschlossen worden. Die Gesamtzahl der Besucher stellt sich auf etwa 16.000, ein Ergebnis das bisher noch nicht erreicht wurde. Tagelarten wurden 9843 verkauft, die für den 10.000. Besucher bestimmte goldene Uhr konnte also nicht vergeben werden. Der veranstaltende Verein wird mit dem geschäftlichen Ergebnis sehr zu frieden sein, doch auch die Aussteller sind es, denn fast ohne Ausnahme gaben sie zu, vorzüglichste Geschäfte gemacht zu haben.

§ **Erfurt, 11. Mai.** (Wiederherstellung eines alten romanischen Baumerks) Die in den Jahren 1109—1147 erbaute Peterskirche soll mit einem Kostenaufwand von 1 Mill. Mark wieder aufgebaut werden. Ursprünglich wurde sie unter Hochachtung gültiger Einfachheit erbaut, später im Anbau mit reichem Schmuck versehen. So diente sie bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts als Gotteshaus der Benediktiner-Abtei St. Peter. Nach der Aufhebung des Klosters im Jahre 1803 stand sie leer. Degel und Gloden kamen unter der Franzosenherchaft unter dem Hammer. 1813 beantragte sie bei der Beschließung Erbkurs an. Seit dem Jahre 1828 wird sie als Provanntmagazin verwendet. Nun soll die Kirche wieder hergestellt und der St. Andreasgemeinde überwiehen werden. Die Mittel werden durch eine Lotterie durch den Verein zum Wiederaufbau, die Stadt Erfurt und den Provinzialanbau angebracht.

§ **Freiburg a. N., 11. Mai.** (Triumph heimlicher Industrie) Ein schöner Erfolg wurde der bekannten Seiffelerei Klotz & Fröhner hier wieder dadurch zuteil, daß zum Frühfrüh, das zur Eröffnung der Wuga in Leipzig im Besitz des Königs von Sachsen gegeben wurde, als einziger deutscher Ort die Marke „Kabinet Zehnjährverfüllung“ gereicht wurde. Schon im vergangenen Jahre hatte die Firma den Vorzug, daß sie zu dem Eröffnungsessen der Wuga in Leipzig dieselbe Marke liefern durfte, die auch dem Kronprinzen bei Eröffnung der Jahrhundertausstellung in Breslau gereicht wurde.

§ **Harpersdorf b. Kraßdorf, 10. Mai.** (Wanderverweil als Feuerwehr) In der Nacht zum Sonnabend zum Sonntag brach auf bisher unangefahrene Weise in dem Schuppen der hiesigen Mühle ein Feuer aus, das binnen einer halben Stunde auch auf die Scheunen und Stallungen übergriff. Es gelang zwar den Viehbestand zu retten, doch mußte man zwei Pferde in dem brennenden Stalle zurücklassen. Da nur eine Spritze zur Verfügung stand, beschloß man sich darauf, das Vieh in die Scheune zu schleppen, was auch gelang. Zugleich wurde bemerkt man, daß die beiden Pferde noch am Leben waren. Geuer und Zeiger Wan-

derbögel, die auf dem benachbarten Limmelsberg übernachtet hatten und auf den Feuererschein hin herbeigeeilt waren, lösten die ermittelten Feuererlöser ab und drangen zugleich auf die Rettung der Pferde. Nach 1/2 stündiger Arbeit konnten drei Wanderverweil und zwei Feuererlöser es versuchen, zum Pferdehals vorzudringen. Es gelang, dem einen Pferde Rettung zu dringen, während das andere schon verendet war. Besonders ist hierbei der Wert und die Tatkraft der Wanderverweil anzuerkennen, die vereint mit einer nur geringen Anzahl Feuererlöser den Kampf gegen das verheerende Element aufnahmen. Als Ursache der Feuerbrand nimmt man allgemein Brandstiftung an.

§ **Gelle, 12. Mai.** Eine schwere Speiserfvergiftung hat sich in dem hiesigen großen Hotel Keller Hof zutragen. Nach dem Essen erkrankten plötzlich vier Mädchen des Hotels, darunter eines so heftig, daß es nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Gestern Abend erkrankte auch ein Ingenieur, der regelmäßig in dem Hotel zu speisen pflegt, nach dem Abendessen ebenfalls sehr schwer. Er ist heute mittag unter Verpflegungsercheinungen gestorben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft befragt und heute mittag beerdigt. Dem Vernehmen nach sollen auch andere Personen in der Stadt erkrankt sein.

§ **Aus dem Schwarzwald.** In den höher gelegenen Teilen ist ein empfindlicher Temperatursturz eingetreten. Bis auf 1300 Meter herab liegt Neuschnee, der sich auf den Rängen der Berge und auf der Höhe behauptet. Die Temperatur ist auf den Nullpunkt gesunken.

## Bericht über den Schlachtwiehmart.

Leipzig, den 11. Mai

Wustfeld: 613 Rinder, und zwar: 192 Ochsen, 323 Kalben, 280 Kühe, 167 Bullen, 391 Rinder, 548 Schafschweine, 3004 Schweine; zusammen 4558 Tiere. Ochsen: 1. vollstellige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 88—92, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere, auch gemästete, Schlachtwert 80—87, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 74—79, 4. gering gemästete jenen Alters, Schlachtwert 65—73, Kalben und Kühe: 1. vollstellige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 85—88, 2. vollstellige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 73—83, 3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 67—72, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 58—66, Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlachtwertes, Lebensgewicht 81—82, 2. mäßig gemästete jünger und gut gemästete ältere, Lebensgewicht 79—80, 3. 77—78, Kalber: keine Marke (Wollschmamm) und beste Langhälber Lebensgewicht —, 2. mittlere Vieh und gut Langhälber, Lebensgewicht 59—62, 3. geringe Langhälber Lebensgewicht 53—58, Schafe: 1. Wollschmamm und jüngere Wollschmamm, Lebensgewicht 48—49, 2. ältere Wollschmamm, Lebensgewicht 45—47, Schweine: 1. vollstellige der fetteren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 56—58, 2. vollstellige, Schlachtwert 55—56, 3. gering entwickelte Schlachtwert 55—56, 4. Saure und über, Schlachtwert 53—54. Alles in Markt für 60 kr.

**MANOLI**  
**Dandri**  
Jetzt auch mit u. ohne Mundflüß  
3 M.  
TRUST  
FREI

Warum sind die Antiseptika und die gewöhnlichen Bleichmittel die einzig wirklich praktischen Gegenstände zum Einsetzen und zum Abwischen des Schuhs?

Weil nur mit den Bleichmitteln die Schuherempefe gleichmäßig auch in den Falten zwischen Sohle und Oberleder verteilt und bis zum Erglänzen verbleicht werden kann.

Warum ist das vorzügliche Blei, welches mit nur einigen Bleichmitteln den elegantesten Wachs erlangt und das Leder erhält, in jedem Laden und in jedem Geschäft zu finden?

Weil Blei einfach alle Vorräte besitzt, die ein Schuhputzmittel haben kann.





## Bekanntmachung

Bei dem am 16. d. Mts. hier stattfindenden Pfingstmarkt wollen unsere Landwirte ihren Bestand an Fohlen (zweijährigen, einjährigen und Saugföhlen) zum Verkauf stellen.

Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht.  
Kemberg, den 13. Mai 1914

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

## Bekanntmachung

In Oypin werden Stämme zum Selbstroden nachgewiesen.  
Kemberg, den 13. Mai 1914.

Der Magistrat. Dr. Scheffer

## Inferieren!

Deine Inferate arbeiten, auch wenn du schläfst!

## Kemberg und seine Heide

Freitag, den 15. Mai, abends 9 Uhr findet im Hotel zur Post eine Zusammenkunft aller Interessenten statt, die in dem Führer mit obigem Titel inferieren wollen.

Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins

## Schuhwaren

Herren-, Damen- und Kinder-Schuh u. Stiefel in schwarz und farbig, neueste Fassons und gute Poßformen Sandalen, Turnschuhe, Gamaschen, Plattfussseinen Arbeitstiefel, Cord- und Lederpantoffeln und Creme

Spezialität: Dr. Diehl-Stiefeln

empfehlen zu soliden Preisen. Bis Pfingsten per Kasse 5%.

**Ernst Pohle, Kreuzstraße 20**

Maß- und Reparatur-Werkstatt

## Richard Arnold

Buchdruckerei Buch- und Papierhandlung

empfehlen nachstehende Postkartenserien:

### Städtebilder

aus Kursachsen:

Kemberg

6 Kunstblätter in Postkartenform nach Aufnahmen v. Felix Richter, Leipzig mit einem geschichtl. Beiwort v. Pfarrer Reichardt-Rotta Preis 30 Pfennig

### Die Stadtkirche unserer Lieben Frauen

zu Kemberg

6 Kunstblätter als Postkarten nach Aufnahmen von Felix Richter, Leipzig mit einem geschichtl. Beiwort v. Pfarrer Reichardt-Rotta Preis 40 Pfennig

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen  
Buchdruckerei von Richard Arnold

## Wilhelm Hamann, Burgstraße 38

empfehlen zum Pfingstmarkt im Hause

### Stroh- und Panamahüte, Filzhüte

in modernen Farben . . . . . ihre Fassons

### Flieger-, Sport- und Reisemützen

in sehr reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

## Leiterwagen

Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle  
empfehlen billigst Friedrich Heym

### Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

## RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

**C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei**

## Eichene Steile

verschiedener Stärke, sowie einige

## Eichen

Walzen mittlerer Schwere sich eignend, verkauft  
Dito Euge, Umbak

Eine höchstgute

## Färse

steigt zum Verkauf  
Wittenbergerstraße 13

## 2 Griffon-

Hündinnen 2 und 3 Jahre alt, beide gut apportierend, Preis 150 u. 250 Mark verkauft.

C. Moskau, Halle (E.)

Ludwig Bucherer Straße 17

## Kupferkessel

empfehlen Ewald Seher

## Rind- u. Kalbfleisch

Kaffee Rippsteak

frische Würstchen

Milchfett und Schmeer

a Pfund 70 Pfa.

empfehlen E. Naumann

Prima fettes junges fettes

Rindfleisch

und prima

Kalbfleisch

empfehlen Rich. Kranemann

## Verblüffend

schnell verschwinden Messer, Dillchen usw. durch höchsten Gebrauch der edlen

## Steckenpferd- Carbol-Teerschwefel-Seife

die vermöge ihres Teergehalts am wirksamsten alle Hautunreinigkeiten beseitigt. Stück 50 Pfa., zu haben bei:

Apotheker Elbe.

## Große Auswahl in Fahrrädern

zu äußerst billigen Preisen bei fulantem Zahlungsbedingungen. Nur Marken, die sich durch ihre große Haltbarkeit und leichten Laufes bestens bewährt haben. Kataloge gern kostenlos zur Verfügung. Reparaturen aller Art schnell und billig

Paul Ekkehard, Uhrmacher  
Fahrradhaus Kemberg

## Toilettenseifen

bessere Marken

Blumen-Buttermilch-Deo

Stimmilch-Lanolin-Polimitin-Teerschwefel

Kaffee-, Fuß- und Galleseife empfehlen

F. G. Gianbig

## Wier- und sechseckiges verzinktes Drahtgeflecht

silberweiße Verzinkung, Stacheldraht Spanne- u. Winddraht, Drahtlampen

empfehlen äußerst billig

Friedrich Heym

## Altdutsche Defen

Kochröhren aus Eisenblech u. Gußeisen Kochöfen, Ventilatoren, Heiz- und Ringplatten, Feueröfen, Gipsständer Ventilationsklappen

empfehlen W. Dahms

Hirnis - Lade - Siccato

Pinjel - Wasserbüchsen - Treibbüchsen

Fußbodenfarben - Fußbodenöl

## Del- u. Mauerfarben

Bronzen - Bronzeintur

Carbolinum, Holzleer, Salmiatgeist

empfehlen äußerst preiswert

Wilhelm Becker, Wittenbergerstr. 19

## Ringäpfel

empfehlen Wilhelm Becker



Jürgens & Prünz, am Markt 11, Kemberg  
Fabrikanten der am Markt 11, Kemberg  
**SOLO** in Karton  
Vertreter: Paul Ziegler, Bitterfeld, Lindenstraße 12a  
Fernsprecher 251



## Corona

Phänomen- und Gyrex-Fahrräder sind Qualitäts-Marken

## Corona

Sämtl. Zubehörteile sowie Mäntel, Schläuche etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Albert Saffe Nachf.**  
Inhaber: Ewald Hessler  
Größe Fachmann, Reparaturwerkstatt  
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

## Prozeßvertretung

Prozessen, Verträge, Verwaltungsverfahren, Steuerreklamationen erledigt sachgemäß und billig  
Lehmann Gerichtsreferendar a. D.  
Restaurant Naumann  
Jeden Freitag



## Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Große Auswahl in Fahrrädern zu äußerst billigen Preisen bei fulantem Zahlungsbedingungen. Nur Marken, die sich bei meiner langjährigen Tätigkeit bestens bewährt haben. Viele hundert von Fahrrädern, nicht nur im Umlauf, sondern sind auch von mir selbst verkauft worden.

Robert Heyne, Kemberg

## Prima fettes Rind- und Kalbfleisch

empfehlen Ernst Richter

## Schmierseifen Qual. I

gefärbte, gelbe und weiße

10 Pf.-Eimer	2,50 M.
1/2 Pf.-Eimer	6,50 M.
1/2 Pf.-Eimer	12,00 M.

August Hubn

## Briefkassetten

in neuen, modernen Aufmachungen sind eingetroffen  
Richard Arnold  
Buch- und Papierhandlung.

## Saatluzern

Saatweiden, Nierenaderpögel (Kautling) Serabell, Buchweizen, Grassamen  
empfehlen Friedrich Heym

Wer verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle, oder Landwirtschaft, in Kemberg oder Umgebung? Adr. sofort erbeten an W. Sarentzin, Goslar, postlagernd.

## Uthausen

Sonntag, den 17. Mai  
Frühlingsfest  
Wurst-Ausflug und Tanzvergnügen  
wozu freil. einladet A. Braunsdorf

Bevorzugt

## DÜRKOPP

FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN  
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager  
Eigene Patent- u. leichte kettenlose Fahrräder

Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe- u. Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Otto Dake, Kemberg

Medation, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg.

Fernsprecher Nr. 3.